

Rede von Tim-Luka Schwab

„Stoppt das Töten in der Ukraine“

Liebe Freundinnen und Freunde der Friedensbewegung,

meine sehr geehrten Damen und Herren,
lieber Herr/Frau...

ein Jahr nach dem brutalen Angriffskrieg von Putins Russland haben wir uns heute versammelt, um der gewaltfreien Lösung dieses Krieges, der so viel entsetzliches Leid über die Menschen in der Ukraine und in der Welt gebracht hat, eine Stimme zu geben.

Es ist ein täglicher Kampf ums Überleben, ein Kampf gegen die russische Aggression in der Ukraine. Dieser Krieg bedeutet für Millionen Menschen Flucht, Verletzung von Körper und Psyche und nicht zuletzt den Tod von Hunderttausenden. Russland greift inzwischen großflächig zivile Infrastruktur an, Schulen, Krankenhäuser, Supermärkte, Energieversorgung, der Kriegsverbrecher Putin hat sich für eine verbrecherische Art der Kriegsführung entschieden. Das Massaker von Butscha steht als Symbol für diesen Krieg, die Vergewaltigung, die Folter und der Mord von Hunderten Zivilisten.

Als Aktivistinnen und Aktivisten, die mit der Friedensbewegung eng verbunden sind, bedrückt uns das Dilemma, in dem sich diese Welt im 21. Jahrhundert wieder einmal befindet.

Die Ukraine hat das Völkerrecht auf ihrer Seite, sie kämpft einen Kampf um ihr Staatsgebiet und verteidigt ihre Freiheit und die demokratischen Werte, die in Russland unterdrückt werden. Gleichzeitig verstehe ich und teile die Ängste und Sorgen so vieler Menschen, die Furcht vor einer weiteren Eskalation dieses Krieges haben, bis hin zu einem Einsatz von möglichen Nuklearwaffen. Die Welt stand schon einmal weiter vom Abgrund entfernt, weswegen man es sich nicht einfach machen darf, auch um die Ukraine vor den schlimmsten Auswirkungen eines möglichen Atomkrieges – und damit dem Risiko des Todes von Millionen Menschen – zu schützen.

Das Dilemma lässt sich – so schmerzlich und bitter das für uns alle ist – nicht ohne den Aggressor Russland auflösen. Nur dieser könnte den Krieg von heute auf morgen durch einen Rückzug beenden. Es ist eine schwierige Abwägung seit nun mehr einem Jahr und dennoch bin ich der Überzeugung, dass es richtig ist, wie Bundeskanzler Olaf Scholz und die Bundesregierung handeln.

Denn ohne Waffenlieferungen gäbe es die Ukraine heute wahrscheinlich nicht mehr. Die Ukraine hat mit diesen Waffen das Recht auf ihrer Seite und

verteidigt uns und andere europäische Länder gegen die imperialistische russische Aggression. Die humanitären und militärischen Hilfen sind die Grundlage dafür, dass wir heute noch über die Ukraine reden können und nicht noch mehr über Morde, Folter und Verschleppungen in den betroffenen Gebieten. Das muss uns allen bewusst sein. Das Ziel kann nicht sein, zuzusehen, wie Russland Stück für Stück die alten imperialistischen Träume einer postsowjetischen Elite von Putin verwirklichen will. Deshalb müssen der Ukraine alle Möglichkeiten zukommen, um Stand zu halten gegenüber dem Aggressor, bis der Frieden eine Chance hat.

Und dennoch gilt:

Es bringt der Welt und der deutschen Gesellschaft nichts das Land zu militarisieren und in eine neue Spirale von Aufrüstung hineinzugehen. Der Frieden muss wieder zurückkehren nach Europa - so schnell wie möglich durch diplomatische Gespräche und Initiativen. Wir haben durch unsere Waffenlieferungen eine Mitverantwortung für den weiteren Verlauf des Krieges, wir dürfen aber nicht über die Köpfe der Ukrainerinnen und Ukrainer hinweg bestimmen. Eine weitere Eskalation muss unbedingt verhindert werden! Wir brauchen einen Frieden, der Recht vor Macht bedeutet, der von langer Dauer sein kann, der den Weg für einen langwierigen Prozess der Versöhnung und Annäherung ebnet.

Das Schießen muss aufhören! Die Diplomatie muss eine Chance erhalten, diesen Krieg zu beenden. Das bleibt die Forderung nach einem Jahr Überfall auf die Ukraine, vor allem gegenüber Russland!

Ich bedanke mich bei den Organisatorinnen und Organisatoren, die diesen Raum für Gedanken heute geschaffen haben. Der Friedenshütte und dem AK-Asyl. Sprechen wir miteinander und suchen gemeinsam nach einem Weg für unser aller Ziel: Frieden für die Ukraine, Frieden für die Welt!

Herzlichen Dank!